

Kleine Anfrage

Projektreise von Aurelia Frick nach Peru

Frage von Stv. Landtagsabgeordneter Manfred Kaufmann

Antwort von Regierungsrätin Aurelia Frick

Frage vom 06. Mai 2015

Im «Liechtensteiner Volksblatt» war am 30. April 2015 zu lesen, dass Regierungsrätin Frau Dr. Aurelia Frick Ende April während einer Woche eine Projektreise nach Peru unternahm. Dabei besuchte sie vom Liechtensteinischen Entwicklungsdienst (LED) unterstützte Programme in Lima, Moro und Iquitos. Meine Frage hierzu ist:

Wie hoch sind die gesamten Kosten für die Projektreise nach Peru inklusive eines allfällig mitgereisten Stab?

Antwort vom 08. Mai 2015

Die internationale Solidarität ist einer der zentralen Pfeiler der liechtensteinischen Aussenpolitik. Für das laufende Jahr sind Budgetmittel von 22.34 Millionen Schweizer Franken für die IHZE vorgesehen. Rund 65 Prozent der IHZE-Mittel kommen dem Liechtensteinischen Entwicklungsdienst (LED) für die bilaterale Entwicklungszusammenarbeit zu Gute. Der LED konzentriert seine Tätigkeit gegenwärtig auf zehn Schwerpunktländer. Peru ist eines davon. Der LED unterstützt dort seit 1976 Projekte. Insgesamt investierte er bis heute über 30 Millionen Schweizer Franken, mehrheitlich in Bildungsprojekte. Als zuständiges Regierungsmitglied ist es mir wichtig, dass ich mir vor Ort ein Bild über die Projektarbeit des LED und den sachgerechten Einsatz der staatlichen Gelder machen kann. Während meines Peru Besuchs vom 19. bis am 25. April 2015 habe ich verschiedene Projekte von Partnerorganisationen des LED in Lima, in Moro und in Iquitos besucht.

Der LED leistet in Peru, wie ich mich persönlich überzeugen konnte, hervorragende Arbeit. Mit vergleichsweise geringen Mitteln kann ein offensichtlicher und nachhaltiger Mehrwert geschaffen werden.

Nebst den Projektbesuchen habe ich auch offizielle Termine in Lima wahrgenommen und mich mit dem peruanischen Vize-Aussenminister, Julio Martinetti Macedo, als auch mit dem Vize-Bildungsminister, Flavio Figallo Rivadeneira, getroffen. Diese Treffen konnten als Türöffner für den LED und seine Arbeit vor Ort genutzt werden und war eine Weiterführung der erfolgreichen Gespräche, welche der ehemalige Bildungsminister im Jahr 2013 in Lima geführt hat. Es freut mich sehr, dass das peruanische Bildungsministerium während des Treffens zugesichert hat, die Unterstützung für ein vom LED unterstütztes Projekt im Amazonasbecken deutlich auszubauen.

Die exakten Kosten der Projektreise sind gegenwärtig noch nicht bekannt. Die im Ministerium angefallenen Kosten werden rund 14'000 Schweizer Franken betragen. Der gleiche Betrag ist im Amt für Auswärtige Angelegenheiten zu erwarten. Darin sind sämtliche Kosten vor Ort eingeschlossen (wie Inlandflüge und weitere Transporte, Übernachtungen, Essen).

Als zuständiges Regierungsmitglied ist es mir wichtig, dass ich mir vor Ort ein Bild über die Projektarbeit des LED und den sachgerechten Einsatz der staatlichen Gelder machen kann. Regelmässige Projektbesuche vor Ort sind in anderen Aussen- oder Entwicklungsministerien sowie bei grösseren gemeinnützigen Stiftungen eine Selbstverständlichkeit.